

Nachtrag zu "Heinrich Murer und seine Schriften"

Autor(en): **Meier, Gabriel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **55 (1900)**

PDF erstellt am: **20.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-772611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachträge

zu

„Heinrich Murer und seine Schriften“

von

P. Gabriel Meier.

(S. 1—36.)

Durch die Güte von Herrn Staatsarchivar Dr. Th. v. Liebenau sind mir einige weitere Nachrichten über Murer zugekommen, die ich hier noch nachtragen will.

Zu Seite 8 ergibt ein eigenhändiges Zeugnis Murers, dass er 1611 noch in Luzern war.

In das Stammbuch (*album amicorum*) des Hans Rudolf Sonnenberg malte Murer mit nicht besonderer Kunst sein Wappen mit folgender Widmung:

Redde unicuique suum.

Nobilitate doctrina omniumque virtutum genere præclaro viro domino Joanni Rudolfo a Sonnenberg in perpetuum amoris et affinitatis signum isthæc posuit et scripsit

Joannes Henricus Murer Lucernensis.

Die 6. Decemb. nostræ redemptionis Ao. 1611.

Ambitiosus honos et opes et blanda voluptas,

Hæc tria pro trino numina mundus habet.

(Handschrift bei Th. v. Liebenau.)

Dieses Wappen ist als Kunstbeilage diesem Bande beigegeben.

In seinem Tagebuche notiert derselbe Hans Rudolf von Sonnenberg von Luzern, Landvogt im Thurgau: „1619, 26. October zu Ittingen bei Herrn Vicario Murer.“

(Handschrift bei Th. v. Liebenau.)

Zu Seite 8 Note 5:

Eine Pergamenturkunde im Staatsarchiv Luzern ist überschrieben: „Ee brieff zwüschen Junker Hanns Jost Hol-

dermeyer Burgern der Statt Luzern an einem; Sodann Maria Jakoea Murerin an dem andern theil.“ Darin wird bestimmt, dass sie ihm ihr väterliches Vermögen, 3000 Gulden Luzerner Währung, zubringe, wie dann ihr Bruder Junker Hans Heinrich Murer ebensoviel bezieht. „Uff Frytag vor Sexagesima 1608.“ (Das ist der 7. Februar.)

Zu Seite 9 Note 1:

Auf der Fahrt nach Tunis war Hans Ludwig Pfyffer, der Stiefbruder Murers, von einem Sturme überfallen worden. Da gelobte er, wenn er wieder heimkomme, grosse Vergabungen zu machen. Er dachte zunächst an die Stiftung eines Jesuiten-Collegiums in Altishofen; da dieses Projekt bei seinen Verwandten auf Widerstand stiess, (1619), vergabte er Seeburg den Jesuiten, baute die schöne Kapelle in Wertenstein, vergabte an die Klöster Ittingen, Eschenbach, Rathausen, Bruch in Luzern u. A.

(Familienbuch der Pfyffer; Akten Seeburg
im Staatsarchiv in Luzern.)

Zu Seite 17, Note 2:

Ueber „Hans Kaspar Asper in Einsiedeln“, „Bürger und Unterbauherr von Konstanz, seines Berufs Bildhauer,“ handelt Hr. Th. v. Liebenau im Anzeiger für schweiz. Altertum 1900, Nr. 2, S. 2. 105—106.

Zu Seite 34, Z. 1:

Der Liber vitæ, das Todtenbuch von Beromünster ist herausgegeben von J. V. Herzog im Geschichtsfreund Bd. 5, S. 84—157.

Zu Seite 35, Z. 1:

Christoph Spiri † 25. April 1610. Vergl. über ihn Geschichtsfreund Bd. 31, S. 216—218. Dasselbst S. 224—225 sein von ihm selbst verfertigtes Epitaph.

